

28. Herbsttreffen der Jenaer und Erlanger Bergfreunde 2. bis 5. Okt. 2018 in Schmalkalden

Unterkunft: Hotel Jägerklause Schmalkalden, Pfaffenbach 45, 98574 Schmalkalden
Tel.: 03683 600143, www.hoteljaegerklause.de info@hoteljaegerklause.de

Anreise mit Bahn: Vom Bahnhof Schmalkalden sind es 3 km Fußweg zum Hotel.
Davon kann nur auf 1,5 km ein Bus bis Haltestelle „Krankenhaus“ genutzt werden.

Kosten: 3 Übernachtungen mit Halbpension pro Person im Doppelzimmer: 159 €
3 Übernachtungen mit Halbpension pro Person im Einzelzimmer: 189 €
3 mal Halbpension pro Person bei Übernachtung im Wohnwagen: 60 €

Meldung: Die verbindliche Anmeldung bitte bis zum **15. August 2018**. Als Anmeldung gilt der Eingang der fälligen Hotelkosten auf dem Konto des

NaturFreunde Jena e.V. bei der Sparkasse Jena-Saale-Holzland.
IBAN: DE74 8305 3030 0000 0411 81
Verwendungszweck: Schmalkalden

Nachmeldungen oder kostenlose Stornierungen sind nach dem Anmeldetermin nur in Absprache mit dem Hotel und in geringer Anzahl möglich.

Organisation: Naturfreunde Deutschlands Ortsgruppe Jena e.V.
Walter Teuschel Tel.: 03641 370917 wteuschel@telecolumbus.net
Günter Müller Tel.: 03641 446989 wanderopa@arcor.de

Das Programm erscheint bis Ende August.

Zur Stadt Schmalkalden:

Schmalkalden liegt an der Südseite des Thüringer Waldes, an der Schmalkalde 6 km bevor sie in die Werra mündet und ihr die Stille und der kleine Pfaffenbach zufließen. Vom Hotel bis zum Rennsteig und dem Großen Inselsberg liegt eine Wanderstrecke von etwa 16 km und ein Höhenunterschied von 600 m.

Aus dem Jahr 1455 gibt es einen ersten Bericht über die Nutzung einer Solequellen in der Stadt. Heute füllt die Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH aus 75 m Tiefe Mineralwasser ab. Es ist das meistverkaufte Mineralwasser in Thüringen. Am 1. November 2010 ist es im Stadtgebiet zu einem 30 mal 40 m großen und 20 m tiefem Erdfall gekommen.

In der Grube Finstertal (Besucherbergwerk) wurde zwischen 1858 und 1934 Roteisenerz und Braunstein abgebaut. In der Hochofenanlage „NeueHütte“ (Museum) wurde von 1835 bis 1924 Eisenerz mit Holzkohle zu Roheisen verhüttet. Schmalkalden war lange Zeit Stadt für Werkzeuge und Kleiseisenwaren.

In Schmalkalden wurde 1531 unter Führung von Kursachsen und Hessen der Schmalkaldische Bund als Verteidigungsbündnis protestantischer Fürsten und Städte gegen die Religionspolitik des katholischen Kaiser Karl V gegründet und damit der Beginn der Kirchenspaltung besiegelt.

1585 ließ der hessische Landgraf Wilhelm IV seine Sommerresidenz, das heutige Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden errichten. 1600 war Schmalkalden mit 5000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Hessens, eine Enklave in Thüringen.